

„Das hat mit Naturschutz nichts zu tun!“ – Konflikte um Naturschutz und Wirtschaftsentwicklung am Beispiel der Tesla-Ansiedlung in Brandenburg

Workshop „Naturschutz in Zeiten sozial-ökologischer
Transformationen: Triebkraft oder Getriebener?“

11.06.2020

Markus Kurth

in Zusammenarbeit mit
Dr. Markus Leibenath



Jocki84 (Ausschnitt), CC-BY-SA 4.0

Gliederung

- 1) Erkenntnisinteresse
- 2) Hintergründe zur Tesla-Kontroverse
- 3) Methodik
- 4) Diskurse
- 5) Schlussfolgerungen

Ziel der Untersuchung

- Das historisch ambivalente Verhältnis von Naturschutzanliegen zu Industrieansiedlungen und Wirtschaftsentwicklung wirkt bis heute fort, z.B. durch Finanzierung von Naturschutz durch Ausgleichsmaßnahmen
- Welche Dynamik bringt eine „Grüne Ökonomie“ bzw. ein „Grünes Wachstum“ in das Verhältnis von Naturschutz und Wirtschaft?
- **Erkenntnisinteresse:** Die politischen Positionen und ihre Vertreter*innen identifizieren, die es in Deutschland hinsichtlich des Verhältnisses von Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung in der Sphäre der „Grünen Ökonomie“ gibt

Forschungsfragen

- (1) Welche Sichtweisen wurden in der medialen Debatte um den Bau der Tesla-Fabrik in Brandenburg eingenommen im Hinblick auf
 - a) den Standort Grünheide
 - b) Naturschutz und Naturschützer*innen sowie
 - c) die Klagemöglichkeiten von Naturschutzverbänden?

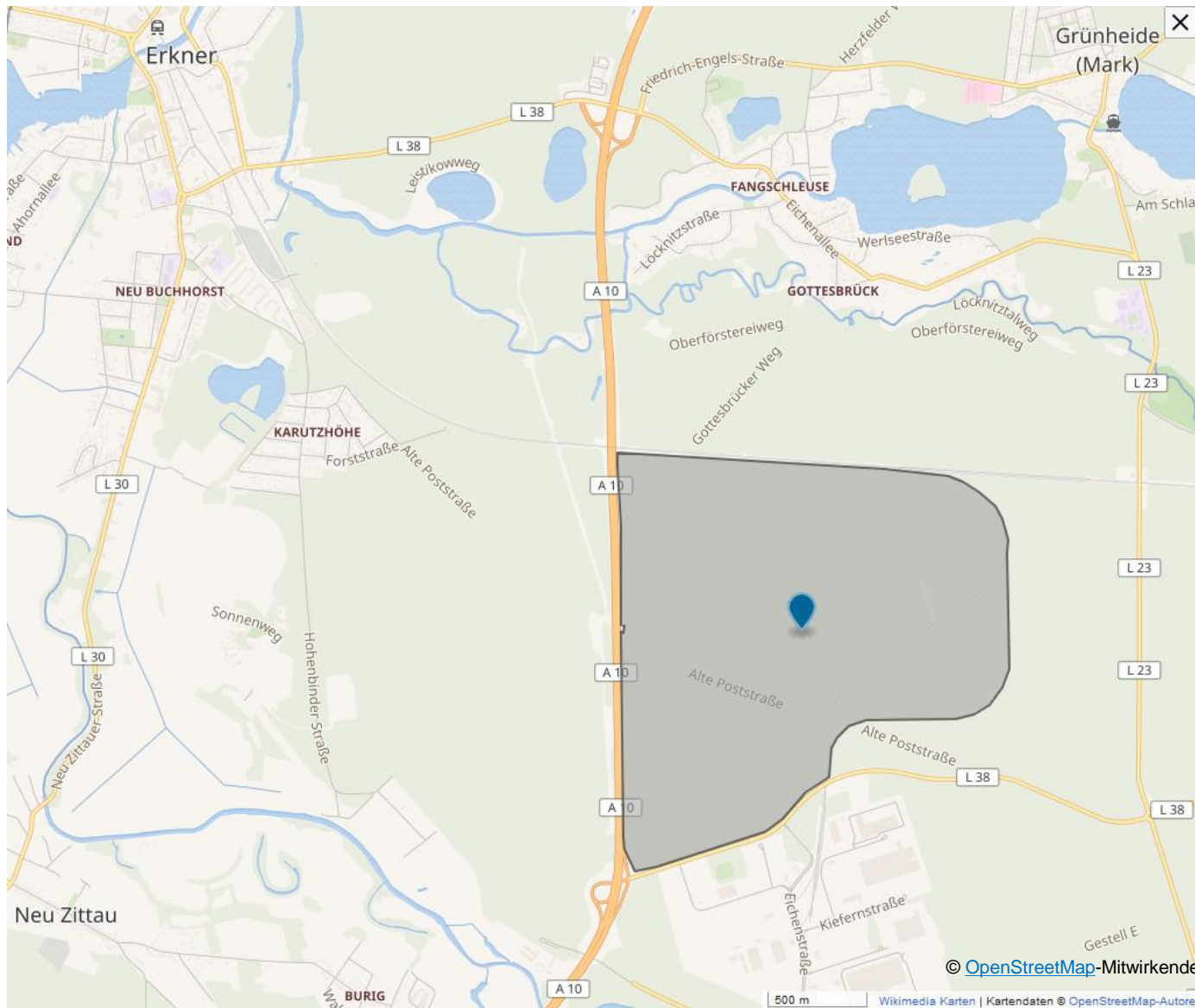
- (2) Von welchen Akteur*innen und Organisationen wurden die jeweiligen Standpunkte unterstützt?

Gliederung

- 1) Erkenntnisinteresse
- 2) Hintergründe zur Tesla-Kontroverse
- 3) Methodik
- 4) Diskurse
- 5) Schlussfolgerungen

Die Firma Tesla

- Geführt von Elon Musk mit der Vision einer „Beschleunigung des Übergangs zu nachhaltiger Energie“ (tesla.com/de_DE/about)
- Bekannt als E-Auto-Produzent im Premium-Segment, zudem Stromerzeugungs- und Stromspeicherprodukte
- „Gigafactories“ entstehen für die Auto- und Batteriezellenproduktion in Nevada, Buffalo und Schanghai
- Suche nach europäischem Standort für eine vierte Großfabrik, dazu erste Kontakte mit der Landesregierung von Brandenburg im Juli 2018
- Ende 2019 gibt Tesla öffentlich bekannt, dass Grünheide der neue Standort mit bis zu 10.000 Arbeitsplätzen wird, Produktionsstart: 2021



Tesla-Gelände

- Umfasst 300 Hektar, davon 150 Hektar zu rodender Wald
- Bereits seit geplanter BMW-Ansiedlung 2001 als Gewerbegebiet ausgeschrieben
- Liegt zum Teil in Wasserschutzgebiet Zone III

Proteste gegen die Tesla-Ansiedlung

03.01.2020	Offizielle Eröffnung des Genehmigungsverfahrens für die Gigafactory Grünheide
18.01.2020	Erste überregional wahrgenommene Demonstration der „Bürgerinitiative gegen Gigafactory Grünheide“ (BI GGG) mit 200 Teilnehmenden; zeitgleich Kundgebung mit 30 Teilnehmenden für die Tesla-Ansiedlung
13.02.2020	Beginn der Rodungsarbeiten von 90 Hektar Wald nach Erlaubnis für bauvorbereitende Maßnahmen „auf eigenes Risiko“ durch Landesumweltamt
15.02.2020	OVG Berlin-Brandenburg stoppt Rodungsarbeiten bis zur Entscheidung über die Eilanträge von Grüner Liga Brandenburg und Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB)
17.02.2020	Baumbesetzung von zwei Aktivistinnen auf dem Tesla-Gelände
20.02.2020	Das OVG weist die Eilanträge ab; Rodungen werden fortgesetzt
21.02.2020	Erneute Baumbesetzung
22.02.2020	Demonstrationen für und gegen die Tesla-Ansiedlung
23.02.2020	Die Rodung des Waldstückes ist beendet.



Ralf Roletschek / Roletschek.at, CC-BY-NC-ND 3.0, 23.04.2020

Gliederung

- 1) Erkenntnisinteresse
- 2) Hintergründe zur Tesla-Kontroverse
- 3) Methodik
- 4) Diskurse
- 5) Schlussfolgerungen

Auswertung von Zeitungsartikeln

Zeitraum 01.02.-01.03.2020, Suchwort „Tesla“ in *wiso Presse*, Bezug zu Grünheide, qualitative Feinanalyse von 28 Artikeln

Zeitung	Artikelanzahl
B.Z.	38
Märkische Allgemeine	58
Potsdamer Neueste Nachrichten	55
Tagesspiegel	41
Taz	26
Welt	102
Zeit	19
Spiegel	27
Handelsblatt	40
Gesamt	406

Diskursanalyse

- Diskurs: Sinn- und Bedeutungsstruktur, die durch regelmäßiges In-Beziehung-Setzen von Elementen entsteht (Howarth 2000, Marttila 2015)
- Grenzziehungen: Auch abgelehnte Elemente sind konstitutiv für den Diskurs, sie lassen die Bedeutung von positiv artikulierten Elementen deutlicher hervortreten (Laclau/Mouffe 1985)
- Diskurskoalition: Gruppe der Personen, die einen Diskurs oder Teile davon (re-)produzieren – unabhängig davon, ob sie einander kennen oder auch nur voneinander wissen

(ausführlicher in Leibenath/Otto 2012)

Gliederung

- 1) Erkenntnisinteresse
- 2) Hintergründe zur Tesla-Kontroverse
- 3) Methodik
- 4) Diskurse
- 5) Schlussfolgerungen

Die ermittelten Diskurse

D1: Gegen Tesla
(-Ansiedlung)

D2: Grüne Ökonomie
mit Tesla

D3: Wachstum &
Innovation mit Tesla

Perspektiven auf... den Standort Grünheide

- D1: „Bäume entern gegen Tesla“, „Man dürfe nicht vergessen, dass auch der Wald einen Beitrag zum Klimaschutz leistet“ (Baumpirat*innen, N. Weber, TU Dresden)
- D2: „Wie abwegig, eine Kiefernplantage zu einem Wald zu erklären“, „Industrieforst“, „Holzplantage“ (B'90/Die Grünen, DNR, Greenpeace)
- D3: „Bei der Angelegenheit Tesla werden sogar Argumente angeführt, warum eine Kiefern-Monokultur wichtiger ist als 10 000 Arbeitsplätze. Die Kiefern haben vorher keinen Menschen interessiert. Auf einmal erklären sich einige sogenannte Aktivisten zur Schutzmacht der Bäume am Standort Grünheide.“ (T. Sigmund, Handelsblatt)
- *„Grünen-Politiker nutzen offenbar einen ganz neuen Begriff, den der ‚Kiefernplantage‘, um ihrer Politik ein industrie-freundlicheres Antlitz zu verleihen.“ (N. Weber, TUD)*

...Naturschutz und Naturschützer*innen

- D1: „Im Wasserschutzgebiet dürfen eigentlich keine Chemikalien verwendet werden. Das wird aber bei der Automontage der Fall sein. Das Gefährdungspotential ist sehr groß.“ (S. Schorcht, BI GGG)
- D2: „Eine Kiefernholzplantage zum Kampffeld zu machen, ist absurd. Das hat mit Naturschutz nichts zu tun“ (O. Krischer, MdB, B'90/Die Grünen), Die Naturschutzkomponente stehe bei der Klage der Grünen Liga nicht im Vordergrund. (B. Raschke, MdL B'90/Die Grünen)
- D3: „Willkommen in Absurdistan. Die angeblichen Umweltschützer wollen die Produktion von Elektroautos kaputt machen, genauso, wie sie den Diesel zur Strecke gebracht haben.“ (T. Sigmund, Handelsblatt)

...die Klagemöglichkeiten von Naturschutzverbänden

- D1: –
- D2: Die Verbandsklage sei „ein gutes rechtsstaatliches Mittel“, ... Hierbei gehe es um die „juristisch interessante Frage“, ob ein Unternehmen Rodungen veranlassen kann bevor Bürger Bedenken gegen das Gesamtprojekt vorbringen können.“ (B. Raschke, MdL B'90/Die Grünen), „gefährlichen Präzedenzfall verhindern“ (H.-H. Mascher, Vorsitzender Grüne Liga BB)
- D3: „Die Herausforderungen mit Naturschutz und Umweltrecht sind im europäischen Vergleich einmalig“. Die Klagebefugnisse von Umweltverbänden müssten auf den Prüfstand, „sonst droht der Investitionsstandort Deutschland nachhaltig Schaden zu nehmen“. (H. Lösch, BDI)

Diskurskoalitionen: Von welchen Akteur*innen werden die Standpunkte unterstützt?

- Diskurs 1: Ende Gelände, BI gegen Gigafactory Grünheide, Hambli bleibt, Waldbesitzerverband Brandenburg, VLAB, Baumpirat*innen, Forstwissenschaftler, Journalisten
- Diskurs 2: Vertreter*innen von B'90/Die Grünen, SPD, CDU (insbesondere aus Brandenburg und Berlin), Grüne Liga, DNR, Greenpeace, Journalisten
- Diskurs 3: Bundesweit bekannte Ökonomen, Journalisten, Vertreter der FDP und zum Teil auch von SPD und CDU (insbesondere auf Bundesebene), DGB, DIHK, BDI

Diskurse und verbindende Themen

D1: Gegen Tesla
(-Ansiedlung)

D2: Grüne Ökonomie
mit Tesla

D3: Wachstum &
Innovation mit Tesla

Diskurse und verbindende Themen

D1: Gegen Tesla
(-Ansiedlung)

D2: Grüne Ökonomie
mit Tesla

D3: Wachstum &
Innovation mit Tesla

Naturschutz als hohes Gut

Pro Verbandsklagerecht

Diskurse und verbindende Themen

D1: Gegen Tesla
(-Ansiedlung)

Naturschutz als hohes Gut

Pro Verbandsklagerecht

D2: Grüne Ökonomie
mit Tesla

D3: Wachstum &
Innovation mit Tesla

Tesla: Individuelle E-Mobilität

Grünheide als guter Standort

Gliederung

- 1) Erkenntnisinteresse
- 2) Hintergründe zur Tesla-Kontroverse
- 3) Methodik
- 4) Diskurse
- 5) Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen

- Trotz gemeinsamer Betonung von Naturschutzanliegen große Kluft zwischen Diskurs 1 und Diskurs 2: radikale Transformation und Industrieskepsis vs. Grünes Wachstum mit individueller E-Mobilität
- Diskurskoalitionen zeigen: Es ist auch möglich neuartige Allianzen zu bilden
- Klimaschutz, Energie- und Verkehrswende können sehr verschieden ausgelegt werden, führen zu Zielkonflikten und berühren zwangsläufig auch Naturschutzinteressen
- Die symbolischen und materiellen Verflechtungen der Tesla-Fläche zwischen Erneuerbaren Energien, Wald-, Wasser- und Klimaschutz sind vielfältig und nicht allein mit dem unmittelbaren Naturschutzwert des Standortes zu erfassen
- Diskussion: Welches Transformationsanliegen soll verfolgt und mit wem sollen (keine) Bündnisse eingegangen werden?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Markus Kurth
m.kurth@ioer.de

in Zusammenarbeit mit

Dr. Markus Leibenath
m.leibenath@ioer.de